

In Zentralasien

Gehörlose Menschen lassen sich taufen



Sieben gehörlose Christen liessen sich im Geheimen taufen.

Quelle: Open Doors CH

Partner von Open Doors haben in Zentralasien mehrere geheime Treffen für Gehörlose organisiert. Bei einem dieser Treffen liessen sich sieben Personen taufen.

«Wir waren alle versammelt, ich erzählte ihnen die biblische Geschichte vom verlorenen Sohn, und sie hatten viele Fragen dazu», erklärte der Pastor, der für das Treffen verantwortlich war. Er erklärte ihnen, dass Gott, der Vater, ständig auf die Rückkehr seiner Kinder warte. Er sprach über die Liebe Gottes und das Verhalten des jüngeren und des älteren Sohnes in dem Gleichnis, das sich manchmal mit den Erfahrungen jedes Einzelnen deckt.

Sieben der Gehörlosen, die anwesend waren, baten nach diesem Treffen darum, getauft zu werden. Die Partner vor Ort stellten einen Pool auf und taufte sie.

Berührt von der erhaltenen Aufmerksamkeit

Einer der Täuflinge erzählte, dass er im Jahr zuvor bei einem ähnlichen Treffen an der Taufe von 14 Personen teilgenommen hatte. Damals war er nicht gläubig. Er hatte nur beobachtet, was passierte. Aber ein Jahr lang sah und empfing er so viel Liebe und Aufmerksamkeit von dem Leiter der gehörlosen Christen, dass sein Herz nicht unberührt blieb. «Ich habe gesehen, dass Gläubige völlig anders sind als andere Menschen, und ich habe mich entschieden, Jesus in mein Herz aufzunehmen.» Nachdem er seiner Frau (die hörend ist) von seiner Entscheidung erzählt hatte, begann sie, ihn zu beobachten und stellte Veränderungen in seinem Verhalten fest. Das führte dazu, dass auch sie Jesus annahm. Bei diesem Treffen wurden beide getauft.

Ihre Anfänge im christlichen Glauben waren von Schwierigkeiten geprägt. Von ihren Familien verstossen, mussten sie lernen, ihnen zu vergeben. Aber sie sagten, dass sie trotz der Ablehnung durch ihre Eltern glücklich sind, Teil der Familie Jesu zu sein.

Für Gott sind sie vollwertige Menschen

Bei einem anderen Treffen kamen gehörlose Frauen aus verschiedenen Kirchen zusammen. Es wurde über innere Heilung gesprochen. Viele von ihnen erhielten die Offenbarung, dass Gott sie so annimmt, wie sie sind, und dass Heilung durch das Blut Jesu möglich ist.

In der zentralasiatischen Gesellschaft werden gehörlose Menschen ignoriert und ihre Behinderung wird als negativ angesehen. Sich bewusst zu werden, dass Gott sie als vollwertige Menschen sieht und sie von ihren Verletzungen und ihrem zerbrochenen Leben wieder aufbauen und ihnen ihre Würde zurückgeben möchte, trägt zu ihrer inneren Heilung bei.

Eine Frau war von sehr weit hergekommen und während des Treffens weinte sie sehr viel. Unsere Partner fragten sie nach dem Grund. Sie antwortete, dass sie zum ersten Mal an einem solchen Treffen teilnehme. Und dass sie in jedem der Anwesenden die wahre Liebe sehe. Sie sei so glücklich, dass sie Teil von Gottes Familie sein darf.

Die Arbeit der Partner von Open Doors

Die Partner von Open Doors führen in Zentralasien Aktivitäten für gehörlose Menschen durch, die zwei Ziele verfolgen. Zunächst einmal geht es darum, Menschen, die von der Gesellschaft abgelehnt werden, eine Ausbildung zu ermöglichen. Aber es liegt ihnen auch am Herzen, christliche und gehörlose Menschen zu stärken, die von ihren Familien oft in zweifacher Hinsicht abgelehnt werden.

Zum Thema:

[*Gegen die Verfassung: Indonesien: Frauen und Mädchen unter Hijab-Druck*](#)

[*Im Herzen Zentralasiens: Kasachstan: Eine Vision wird Wirklichkeit*](#)

[*Neue Gemeinden: Turkvölker: Das Evangelium auf der Seidenstrasse*](#)

Datum: 25.01.2024

Quelle: Open Doors CH

Tags

[Asien](#)

[Behinderung](#)

[Bekehrung](#)